

Vierteljährlich. Abonnements-  
preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalt  
im Reg. Bezirk Merseburg  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mörsleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 195.

Halle, Mittwoch den 22. August

1838.

## Deutschland.

Berlin, d. 21. August. Sr. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armeekorps, von Thile II., ist von Teplitz, und der Königl. Sächsische General-Major und Ober-Stallmeister, von Fabrice, von Dresden hier angekommen.

Erbth, d. 17. August. Se. Durchlaucht der Prinz Ludwig zu Anhalt-Erbth, Fürst von Pleß, Bruder unseres Herzogs, ist am 15. d. M. zum Besuch hier eingetroffen. Nachdem gestern, auf Veranlassung der Ankunft des Prinzen, große Cour und Tafel stattgefunden hatte, wurde F. Durchlauchten am Abend dieses Tages von der hiesigen Schützengesellschaft ein Fackelzug mit Musik und ein freudiges Lebehoch gebracht. In das Letztere stimmte das überaus zahlreich versammelte Publikum jubelnd ein, und bethätigte auch hier, wie überall, seine treue Anhänglichkeit an das gesammte heilige liebe Fürstenhaus.

Leipzig, d. 17. August. Die Nachfrage nach den Bank-Aktien, welche erst durch die morgende Verloosung wirklich ins Leben treten, aber schon früher mit 24 Thlr. Aufgeld pro Aktie, also mit fast 9 pEt. bezahlt worden sind, hat nach dem ersten Laumel nachgelassen. Der Cours ist auf 7 herabgesunken, und mithin zwiefach abzuwarten, ob sie als Bestandtheil des merkantilschen Verkehrs gleich in hohen Cours kommen werden. — Anders steht es mit den hiesigen Eisenbahn-Aktien, die bereits mit 98 ½ pEt. bezahlt worden sind. Die Dampfwagen-Fahrten vom 6. — 12. August gaben hier in 44 Fahrten 5157 und in Dresden in 70 Fahrten 10,237 Personen als Beweis der ununterbrochenen Theilnahme. Das Zerspringen einer Röhre in der Lokomotive bei einer der gestrigen Fahrten hier ist von keiner Bedeutung und ohne Unfall gewesen.

München, d. 15. August. Der Kaiser Nikolaus (ob auch die Kaiserin, ist nicht officiell bekannt) wird morgen hier eintreffen und zwei bis drei Tage verweilen. Im Theater ist darum für Freitag Meyerbeer's Oper: „Die Anglicaner“ (Hugenotten) angesetzt; auch spricht man von einer großen Parade der hier garnisonirenden Regimenter und von andern Festlichkeiten, die jedoch erst nach Ankunft des Königs angeordnet werden.

München, d. 16. August. Das Gefolge des Kaisers von Rußland läßt zuverlässig auf einen längern Aufenthalt desselben schließen, da es für einen bloßen Durchflug am Ende doch zu groß und glänzend ist. Von einer Weiterreise des Kaisers nach Tyrol noch während der Festlichkeiten in Innsbruck spricht man noch immer, dagegen nicht mehr von einer Reise nach Mailand. Hier spannt sich die allgemeine Erwartung stündlich mehr, seit man weiß, der Kaiser werde unmittelbar nach der Rückkehr unsers Königs hierher kommen und einige Tage hier bleiben, um militairischen Festen beizuwohnen. Zu diesen trifft man bereits Anstalten. Bin ich recht unterrichtet, so soll der Kaiser während einer Unterhaltung mit unserm Kronprinzen und dem Prinzen Karl geäußert haben, er freue sich sehr, unsere Artillerie manöuvriren zu sehen. Daraus ließe sich denn allerdings der Entschluß abnehmen, daß der Kaiser den Uebungen bei Augsburg beizuwohnen gedenkt. Jedenfalls dürften dann in jener alten Reichsstadt dem Kaiser und den übrigen hohen Gästen von unserm Hofe glänzende Feste gegeben werden.

Innsbruck, d. 13. August. Schon am 11. August, kurz nach Mittag, füllte sich die Stadt bis zum Gedränge in den Straßen; kaum eine halbe Stunde verging, wo nicht der Klang von rauschender Musik neue Ankömmlinge vom Lande verkündete. Bald waren es Bauern mit Hut und Wamms, mit Federhut und Büchse; bald ließ größere Gleichheit der Bekleidung auf die bürgerliche Waffenmacht kleinerer Städte schließen; bald auch erschienen die Arbeiter der Salz- und Kupferwerke in Anzügen, die man für die verfeinerte Nachbildung ihrer Bergmannstracht halten konnte, und mit den Werkzeugen ihrer Verrichtungen als Waffen. Sah man so Truppen in den mannichfachen Farben, mit einer andern Fahne jede, die eine da, die eine dort herkommend, so konnte man sich einen Augenblick der Täuschung überlassen, die verschiedenen Thäler seien in Krieg gerathen, und stritten sich um den Besitz dieser Stadt; allein der Mensch nimmt mit Vorliebe zur Freude, was zum Schrecken taugt, und spielt gerne mit der Kraft, die er besitzt. Darum wird der Zauber kriegerischer Töne, der zum Anariff in der Schlacht ermuntert, auch die Sprache heiterer Feste; darum donnert die Kanone, darum blinkt das Bajonett zu der Feier wie im Kampfe. Die Masse Volks mußte die jetzt ohnedies dicht belebte Stadt völlig überfüllen; es war darum überall ein Durch-

einander und eine Bewegung zu bemerken, wie sie in größeren Städten selbst kaum die besuchteste Messe hervorbringt. Daß den Jüngen der Männer auch Schaaren von Frauen folgten, bedarf der Erwähnung kaum; daß Weiber mit ins Feld ziehen, ist in Deutschland, wie bekannt, uralte Sitte. Von allen Vergnügungsorten der Stadt schien ihnen der Hofgarten und der Rennplatz am meisten zu behagen. Fast alle Anstalten zum Ausruhen wurden von ihnen in Beschlag genommen. Bursche und Mädchen schliefen im Grünen, wie müde Mäherleute auf der Wiese.

Ueber die Festlichkeiten bei der Krönung in Innsbruck giebt die Allg. Zeit. zwei Privatschreiben, denen wir folgende Hauptzüge entnehmen: An dem Morgen der Huldigung selbst hatten Trommel und Trompete das Geschäft des Hahnenschreies übernommen, und wer nicht sehr früh auf war, fand an ihnen einen Becker. Dann ertönten die hundert und ein Kanonenschüsse, als gleichsam amtliche Einleitung der Feier, und wer nach 8 Uhr ausging, fand die ganze Strecke vom sogenannten goldenen Dächel an bis zum Triumphbogen von Truppen aller Art theils besetzt, theils eingefaßt. An den Fenstern saßen geschmückte Damen wie in Logen und sahen auf die Menge in die Straßen, wie auf das Parterre, herab; auf den Dächern hatte eine kühne Jugend sich ihre Gallerie geschaffen, und wo nur ein Plätzchen, wo nur ein Winkel etwas Aussicht versprach, da hatten sich Schaulustige angebracht. Um 9 Uhr etwa kam der Zug aus der Hofburg über den Franciskanergraben an die Hauptwache heran, um sich über den Stadtplatz und die Pfarrgasse nach der Pfarrkirche zu begeben. Er bewegte sich in folgender Ordnung. Zuerst kam ein Haufe Landeschützen, dann eine Abtheilung des Bürgercorps, gefolgt von einer Abtheilung des k. k. Militärs. Hierauf die Dienerschaft der Landstände; die Hofdienerschaft; die Edelknaben, die Deputirten, dann die Geistlichkeit; darauf der Adel, der Ritterstand und die Prälaten; der Stellvertreter des Landeshauptmanns; die Erbämter mit ihren Insignien, der Herold im Wappenrocke; endlich der Erblandmarschall zu Pferde, unbedeckt, mit bloßem Schwerte; ihm folgte der sechsspännige Galawagen Sr. Maj. des Kaisers und Königs, zur Rechten von Arcieren, zur Linken von ungarischen, und von außen zu beiden Seiten von Trabanten-Libgarden umgeben. Rückwärts des Wagens ritt der Generaladjutant, Graf Clam-Martinič, der Hof-Equipageninspektor ging rechts etwas vorwärts am Galawagen, dann an jedem Wagen sechs zwei Leibknechte. In einiger Entfernung hinter Sr. k. k. Maj. fuhr der Hofkanzler, Graf Inzaghi, als Stellvertreter des k. k. obersten Kanzlers, Grafen v. Wittrowsky, mit dem Hofrath der vereinigten Hofkanzlei, Freiherrn v. Kubek, in einem sechsspännigen Hofwagen, von seiner Dienerschaft an beiden Seiten des Wagens begleitet. Den Schluß bildeten Abtheilungen des k. k. Militärs, des Bürgercorps und der Landeschützen. In dieser Ordnung begab sich der Kaiser von und aus der Kirche. Vorzügliches Aufsehen in dem Zuge machte die ungarische Edelgarde, die in ihrer vollsten Scharlachpracht, die Tigerfelle wie einen Galamantel mit ritterlicher Grazie umgeworfen, für die Bewohner einer Provinzstadt ein blendendes Schauspiel sein mußte. Die feinen Pferde bäumten sich in ihrem Uebermuth mit stolzem Anstande, aber ungezähmtem Feuer; all' die Gluth, all' die Ungeduld brachte den Reiter nicht um einen Ruck aus seinem Sitze. Was einst dem alten Hellas Thessalien war, soll, scheint es, das Land der Magyaren unserm Europa sein, die Heimath der Centauren. In der Kirche selbst wurde Sr. Maj. von dem Pontifikanten, dem Fürstbischöfe von Brünn, eingesegnet, der sodann ein Hochamt anstimmte, bei welchem Edelknaben mit Wachsfackeln dienten; nach dessen Beendigung fuhr der Kaiser wieder in die Hofburg zurück, wo er die Huldigung der Vertreter Tyrols in der hergebrachten Ord-

nung entgegennahm. Unterdessen blieben sämtliche Truppen in ihren vorigen Stellungen. Um Mittag ward allgemein aufgebroschen, um vor der Hofburg vorüber zu ziehen, und dann nach Hause zu gehen. Nachmittags sah man allenthalben an den öffentlichen Gebäuden und Monumenten Lämpchen anbringen. Nach Sonnenuntergang, als die Dunkelheit stark genug wurde, um eine Beleuchtung zu erlauben, sah man plötzlich eine künstliche Helle von Fenster zu Fenster, von Haus zu Haus springen; brennende Lichter machten an allen Privatwohnungen Parade, und die Namenszüge Ihrer Majestäten, so wie Aussprüche der Treue, Ergebenheit und Staatsweisheit, erschienen in Brillantpracht; auch auf den begrenzenden Bergen waren Aeußerungen des Festgedankens in flammender Lapidarschrift dargestellt, und da wo sonst nur die Lampe einer Sennhütte kümmerlichen Schein wirft, loderte jetzt ein helles Freudenfeuer. Als Ihre Majestäten mit ihren erlauchten Verwandten und einem zahlreichen Gefolge ausfuhren, um die Beleuchtung in Augenschein zu nehmen, wurden sie von dem Volke mit Jubel empfangen. Wer sich auf dem unteren Stadtplatze, als der Kaiser vorbeifuhr, in dem Getümmel und Gewimmel von Tausenden befand, bis zur Triumphpforte Alles in Beleuchtung sah, und das Volk jauchzen hörte, der wird gestehen, daß er hier Eindrücke erhalten habe, die ihm anderwärts selbst Feiertlichkeiten von größerer Anlage und höherem Aufwand nicht zu geben vermöchten. Nachher zerstreute sich das Volk, wie trunken von so vielem Glanz, den es nie zuvor gesehen, war wach und voll Entzücken bis zur Wiederkehr der Sonne, sang festliche Lieder, trank und sprang, so lange es konnte, und wer früh erwachte, wenn ihm überhaupt zu schlafen vergönnt ward, der konnte noch die letzten lustigen Klänge vernehmen.

#### Niederlande.

Ein im Messager enthaltenes Schreiben aus Amsterdam äußert: In Folge einer Sitzung des Staatsraths, dessen Präsident der Prinz von Oranien ist, hat sich ein lebhafter Streit zwischen dem Letztern und dem König erhoben. Der Prinz soll in dieser Sitzung eine sehr feurige Rede gehalten und die andern Mitglieder des Staatsraths dadurch ebenso kriegerisch gestimmt haben, als er es selbst ist. Seine Meinung ist, daß man den Krieg beginnen müsse, ehe man neue Zugeständnisse macht, und daß es die Nationalwürde verlange, sich genau in den Grenzen der 24 Artikel zu halten. Man solle Belgien eine kurze Frist setzen, und im Falle der Weigerung wolle der Prinz an der Spitze des Heeres einen zweiten Einfall in Belgien thun. Der König hätte ihm, wie man sagt, lebhaftere Vorwürfe über eine solche Unklugheit gemacht und hinzugefügt, daß die Zeit, zu solchen Mitteln seine Zuflucht zu nehmen, noch nicht gekommen sei.

#### Frankreich.

Paris, d. 16. August. Man versichert, die Regierung werde sich nicht mit der freiwilligen Entfernung des Prinzen Louis Bonaparte aus der Schweiz begnügen, sondern auch von der Bundesbehörde eine Garantie dafür verlangen, daß er nicht wieder zurückkommen werde.

Die Regierung ist entschlossen, ernsthafte Maaßregeln zu ergreifen, um dem Konflikt mit Mexiko ein rasches Ende zu bereiten. Die Blokade-Eskadre im mexikanischen Meerbusen soll auf zwei und zwanzig Kriegsschiffe gebracht werden. Admiral Baudin wird, wie man hört, den Oberbefehl erhalten.

Aus Lunis vom 31. Juli wird geschrieben, daß die englische Flotte unter Admiral Stopford (fünf Linienfahrzeuge und mehrere andere Fahrzeuge) in der Nähe der schon früher auf der Rhede von Lunis angekommenen französischen Eskadre unter Admiral Gallois Anker geworfen hat. Es ist sonach von der türki-

schen Flotte, die aus den Dardanellen ausgelaufen ist, kein Landungsversuch zu besorgen.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 14. August. Lord Broughams Kanadabill — das Censurvotum gegen Lord Durham — ist zum Drittenmal im Oberhaus verlesen, dann an das Unterhaus gebracht, und auch in dieser Session eiligt zur ersten und zweiten Lesung befördert worden. Die eigentliche Debatte darüber kommt heute Abend vor.

Das Parlament soll am nächsten Freitag (17. August) vertagt werden.

In Oberkanada ist man lebhaft mit den Zurüstungen zu dem Zuge gegen die Piraten auf Thousand Islands beschäftigt. Man ist eines gewissen Dr. Wilson, der, als Anführer gefangen genommen und dann begnadigt, sich von neuem zu den Empörern gesellt hatte, wieder habhaft geworden. Allein die Bedeckung, welche ihn transportirte, wurde, als sie durch Norwich kam, von einem bewaffneten Haufen von 20 — 30 Personen überfallen, die ihr den Gefangenen entrißen. Man sammelte nun zu Ingersoll sogleich eine Anzahl Freiwilliger, um die Rebellen zu verfolgen, doch weiß man nicht, ob diese von ihnen eingeholt worden sind, da die Nachrichten aus Quebec vom 15. Juli hierüber schweigen. Die Miliz steht unter den Waffen, da man an verschiedenen Punkten neue Zusammenrottungen der Rebellen befürchtet.

**Portugal.**

Durch das Dampfboot Iberia sind Nachrichten aus Lissabon vom 7. August eingelaufen. Sie sind von Bedeutung. Man erfährt nemlich officiell, daß die Miguelisten am 28. Juli in Algarbien geschlagen worden sind. Der berühmte Bandenführer Kemichido fiel den Truppen der Königin in die Hände, kam vor ein Kriegsgericht, und wurde am 2. August zu Faro erschossen.

**Vermischtes.**

Neapel, d. 4. August. Der Vesuv entlud sich vom 2. auf den 3. August mit einer Gewalt, die alles Erdische beben machte. So wie es dunkel wurde, sah man auf der nördlichen Seite einen mächtigen Lavaström langsamen Schritts sich herunter bewegen. Der Strom war aus der Oeffnung des Kraters nicht weit von dessen äußerstem Rande herausgebrochen und hatte das ganze obere Becken gefüllt. Während der Nacht stopfte sich diese Oeffnung und es bildete sich auf der entgegengesetzten Seite eine andere, aus der ein neuer Lavaström hervorquoll, der seine innere Richtung nach der Südseite nahm, sodann eine Wendung machte und sich mit dem frühern vereinigte. Der Berg war in einer Thätigkeit, wie man sich seit 1822 nicht erinnerte, und die Explosionen waren zuweilen so stark, daß Alles um ihn herum einzustürzen drohte.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 20. Aug. 1838	Pr. Cour.	Pr. Cour.		Pr. Cour.
		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103	102½	Pomm. Pfandbr.
Pr. Engl. Obl. 80	4	103½	102½	Kur- u. Nm. do.
Pr. = Sch. d. Cereh.	—	66½	66½	Schlesische do.
Rm. Obl. m. l. C.	4	103½	103½	russl. C. d. Nm.
Rm. Int. Sch. do.	4	103½	—	do. do. d. Nm.
Berl. Stadt = Obl.	4	103½	103½	Zinsch. d. Nm.
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Duk.
Westpr. Pfandbr.	4	—	101½	Friedrichsd'or
do. do.	3½	100½	99½	And. Goldmünz
Gr. = H. Pos. do.	4	—	105	zen à 5 Thlr.
Disp. Pfandbr. do.	4	—	101½	Disconto
do. do.	3½	100½	99½	
Pomm. Pfandbr.	4	—	—	

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Quedlinburg, d. 15. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	48 — 62 thl.	Gerste	27 — 30 thl.
Roggen	38 — 42 "	Hafer	21 — 26 "
Raffinirtes Rübböl,	der Centner 14½ — 14½ thl.		
Rübböl,	der Centner 14 thl.		
Leinöl,	" 13 — 13½ thl.		

Magdeburg, den 18. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	66 — 76½ thl.	Gerste	27 — 30 thl.
Roggen	38 — 44 "	Hafer	24 — 27 "

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 19. August: 19 Zoll unter 0.

**Fruchtmarkt.**

Hamburg, d. 17. Aug. Wir haben in den letzten acht Tagen eine große Bewegung in dem Getreide-Geschäft gehabt, indem der tägliche Regen unberechenbaren Schaden an dem zu Felde stehenden und besonders liegenden Getreide gethan hat; auch sind die Preise bedeutend gestiegen, nämlich seit vorigem Freitag bis gestern Abend inklusive Weizen um 20 à 25 Thlr., Roggen 20 à 30 Thlr., Gerste 10 à 15 Thlr., Hafer 15 à 20 Thlr., Erbsen 20 à 25 Thlr., Bohnen 15 à 20 Thlr. Cour. pro Last. — Auch auswärtis hat überall das anhaltende Regenwetter die Besorgnisse wegen der noch nicht geborgenen Getreide-Ernte, und demzufolge die Kauflust für Getreide vermehrt und die Preise gesteigert. In England hat es bereits eine solche Wirkung gehabt, daß man im nächsten Monat oder etwas später den Einfuhr-Zoll für fremden Weizen auf 1 Schill. St. pro Quarter erwartet; deswegen sind denn auch mit den letzten englischen Posten wieder reichliche Aufträge auf Weizen zc. eingegangen, daher seit vorigem Freitag Morgen bis gestern Abend viel gekauft und 12 à 18 Thlr. Vco. höher bezahlt worden ist, als: ab Danzig und Pillau für 130 — 131 psünd. hochbunten 145 à 147 Thlr. Vco. pro 62½ Scheffel, ab Mecklenburg und Pommern für 130 — 132 psünd. rothen alten und neuen 140 à 146 Thlr. Vco., ab Holstein Ostküste für 129 — 131 psünd. dito 140 à 144 Thlr. Vco., ab Bremen für 127 — 130 psünd. dito 140 à 150 Thlr. Vco., Alles pro hiesige Last. Roggen war nur wenig angeboten und wurde 120 — 121 psünd. ab Pillau mit 75 Thlr. Vco. pro 62½ Scheffel bezahlt; jetzt wird noch höher gehalten. Von Gerste waren fast gar keine Offerten da; man würde auch dafür höhere Preise bewilligt haben.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. August.

Im Kronprinzen: Hr. Kammerherr v. Gräneberg a. Wesenig. — Hr. Med. Rath Niemann u. Hr. Reg. Assessor Feidenmann a. Merseburg. — Hr. Postmstr. Harbke, Hr. Rector Masellius u. Hr. Kaufm. Egeler a. Lüneburg. — Hr. Kaufm. Grering a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Rißau a. Magdeburg. — Hr. Rentier Oppenheim a. Hamburg. — Frau Geh. Secr. Rhode a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Oberst v. Drygalsty u. Hr. Lieut. v. Hering a. Erfurt. — Hr. Amtm. Lamprecht a. Naumburg. — Hr. Lieut. Zentner a. Erfurt. — Hr. Gr. Amtm. Vertram a. Weitin. — Hr. Kaufm. Wedekind a. Barmen. — Hr. Kaufm. Killinger a. Stuttgart. — Hr. Kaufm. Joseph a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Hildebrandt a. Magdeburg.

Goldener Ring: Frau Geh. Rätin v. Werder a. Magdeburg. — Fräul. Lucas u. Hr. Architekt Lucas a. Dresden. — Hr. Bürgermeister Nagel a. Gerbstedt. — Hr. Candidat Schönburg a. Schaafstedt. — Hr. Conditior Friße a. Kottbus. — Hr. Kaufm. Eichhardt a. Solingen. — Hr. Stud. Holle III. a. Södingen. — Hr. Bäcker Rirsche a. Kottbus.

**Goldenen Löwen:** Hr. Generallieut. v. Markowitsch a. Petersburg. — Hr. Daurath Hamann u. Hr. Schiffs-Kapitain v. Nöpfeler a. Riga. — Hr. Part. Baron v. Dockhorn a. Wien. — Hr. Kaufm. Reiter a. Magdeburg. — Hr. Kammerherr v. Deperade a. Paris.

**Schwarzen Bär:** Hr. Stallmeister Brandes a. Dresden. — Hr. Det.-Rath Hering a. Stendal, Hr. Ref. Dammann a. Gatterstedt. — Hr. Schichtmstr. Troll a. Joh. Georgenstadt. — Fräul. Bertram a. Berlin.

**Familien-Nachrichten.**

**Verbindungsanzeige.**

Theilnehmenden Freunden und Verwandten zeigen ihre gestern vollzogene eheliche Verbindung ergebenst an

Halle, den 20. August 1838.

August Krause,

Friederike Krause geb. Fritsch.

**Bekanntmachungen.**

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestignirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hierdurch aufgefordert.

- 1) An den Zimmergesellen H. Müller in Straußberg.
- 2) An den Tuchmacher Bartholomäus in Nordhausen.
- 3) An Hrn. Julius Gebser in Eisleben.

Halle, den 21. August 1838.

Königl. Post-Amt.

Göschel.

Ein Ackergut mit 5½ Hufen des besten Feldes, schönen Wiesen, großen Lust- und Gemüsegarten, ingleichen mit herrschaftlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden versehen, 2 Stunden von Halle gelegen, soll mit dem vollständigsten Inventarium und der Erndte für den sehr billigen Preis von 11,000 Thlr. verkauft und mit 2000 Thlr. Anzahlung übergeben werden.

Nähere Nachricht ertheilt der beauftragte Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 316. wohnhaft.

**Die kurze-Waaren-Handlung**

von **Th. Gerlach jun.**

empfehlen ihr Lager von Stahl-, Neusilber-, Bronze-, Messing-, Composition-, Zinn- und Blech-Waaren aller Art, und stellt jederzeit die mäßigsten Preise.

Eau de Cologne, der Flacon von 3 Sgr. bis 15 Sgr., empfiehlt

**Th. Gerlach jun.**

Ananas-Cardinal empfiehlt

Conditor Dtho.

Täglich Gelegenheit nach Berlin, Naumburg und Leipzig im Gasthofs zum schwarzen Bär. Eckert.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal. Eckert, Klausstraße No. 889.

Nützliches Werk für Besitzer von Hunden.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

**Der Jäger als Arzt seiner Hunde.**

Eine vollständige Anleitung

für

Thierärzte, Jäger, Jagdliebhaber und

jeden Besitzer von Hunden, den Krankheiten dieser Thiere vorzubeugen, und die zum Ausbruch gekommenen auf die leichteste, sicherste und wenigst kostspielige Weise zu heilen

von

Franz Elater,

praktischem Thierarzte zu Newark und Bedford.

Nach der 25. Auflage des englischen Originals. 16°. 1837. 15 Sgr.

**Bekanntmachung.**

Am 10. d. Mts. ist mir ein Rettengeschirr in meinen Garten gelegt worden; da sich hier in der Umgegend kein Eigenhümer dazu gefunden hat, so fordere ich denjenigen, so dieses Geschirr abhanden gekommen ist, hiermit auf, solches gegen Erstattung der Insektionskosten bei mir in Empfang zu nehmen.

Wieskau, den 19. August 1838.

Lebrecht Niemann.

**Erprobtes Schweizerisches Kräuter-Öel**

zur Verschönerung. Erhaltung und Wachsthum der Haare.

Erfunden von R. Willer.

Das Flacon 10 Sgr. bei

**Th. Gerlach jun.**

Nächsten Sonntag den 26. d. ladet zum Garten-Concert und Tanzmusik ganz ergebenst ein der Gastwirth Thormann auf dem hohen Petersberg.

Künftigen Sonntag als den 26. August soll die Einweihung meines neuen Tanzsaals stattfinden. Es ladet hierzu seine Freunde und Bekannten ganz ergebenst ein der Gastwirth Friedel zu Landsberg.

**Verloren.**

Den 20. d. M. Abends zwischen acht und neun Uhr ist auf hiesigem Marktplatz eine braun lederne mit hellblauen und andern Perlen gestickte Cigarrentasche verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Leipzigerstraße No. 324. eine Treppe hoch gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Bremer Cigarren die 10/10 oder 1/4 Kisten von 7 bis 18 Thlr.

Marinas-Canaster in Rollen 15 Sgr, ausgewogen 17½ Sgr. pro lb.

Portorico-Taback in Blättern 4 lb, geschnitten 3½ lb pro Thlr.

Kirsch-Extract die Flasche incl. 12 Sgr. 6 Pf. Altes raffiniertes Rüchöl 6½ lb pro Thlr., im Ganzen billiger.

Grüne Seife in 1/2 und 1/3 Tonnen zum Fabrikpreise bei

Theodor Brodtkorb in Cönnern.

Wegen eingetretenen Verhältnissen wird der Verkauf des Gasthofs zum Deutschen Hause in Eisleben hiermit wieder aufgehoben.

Eisleben, den 17. August 1838.

Melcher.

So eben empfang ich wieder ganz frische Zusendungen von Nehen, die ich hierdurch bestens empfehle.

W. Hachtmann in Halle.

Unterzeichneter beehrt sich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß heute, Mittwoch als den 22. August, Nachmittag 4 Uhr, im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt das letzte Militair-Concert von dem Musikchor des Hochlöbl. 32ten Linien-Infanterie-Regiments aufgeführt werden wird. Bei dieser Gelegenheit kann ich mir es nicht versagen, den kunstsinigen und geehrten Publikum von Halle für den zahlreichen Besuch (selbst bei ungünstiger Witterung) auf das innigste zu danken, und wünsche, daß wenn es uns vergönnt sein sollte wieder einmal in Ihrer Mitte erscheinen zu können, uns eben so liebevoll und nachsichtsvoll aufzunehmen. **Gold.**

